

## BDI-Aktion

### Bürokratieabbau

Der BDI e.V. möchte zum Bürokratieabbau beitragen und bittet seine Mitglieder um konkrete Vorschläge.

**Seite 40**

## Arztlohn



Freiberufliche Ärzte werden schlechter bezahlt als Klinikärzte

**SEITE 6**

## Gar nicht schlecht



Prof. Rürup lobt das deutsche Gesundheitssystem

**SEITE 6**

## Qualität



QM Innere startet im September

**SEITE 20**

## Aufgelesen

### Auslaufmodell?

Das Medizinstudium in Witten/Herdecke ist europaweit bekannt. Gutachter des Wissenschaftsrates jedoch empfehlen die Einstellung der Ausbildung.

**SPIEGEL online am 17.05.06**

### Zukunftsmodell?

Witten ist ein Zukunftsmodell, und zwar wegen seiner dezentral organisierten und praxisorientierten Lehre und der Voraussetzung für eine erfolgreiche Versorgungsforschung.

**Medizin-Dekan Prof. Matthias Schrappe in SPIEGEL online am 17.05.06**

### NHS-Vergütung

Nach Angaben des Berufsverbandes, der British Medical Association, verdienen Hausärzte in England im Schnitt 137.750 Euro im Jahr. In besonderen Einzelfällen können die Gehälter gar mehr als 350.000 Euro im Jahr ausmachen.

**FAZ vom 12.05.06**



## Der BDI kämpft weiter

Am 3. Nationalen Protesttag der Ärzte am 19. Mai in Berlin nahmen wieder Tausende von Kolleginnen und Kollegen mit ihren Mitarbeitern und Patienten teil. Der Berufsverband Deutscher Internisten BDI e.V. wird nicht nachlassen in seinem Kampf für bessere Arbeitsbedingungen, angemessene Vergütung und gegen den Bürokratielärm im Gesundheitswesen, betonte BDI-Präsident Dr. Wolfgang Wesiack (Bild) bei der Auftaktveranstaltung am Brandenburger Tor. Die Zeit drängt, denn Bundeskanzlerin Angela Merkel hat angekündigt, dass die Gesundheitsreform noch vor der Sommerpause verabschiedet werden soll. BÄK-Präsident Prof. Jörg D. Hoppe hat die große Koalition vor einer Gesundheitsreform gegen die Interessen der Ärzte gewarnt und einen außerordentlichen Ärztetag nicht ausgeschlossen.

**Seite 3**

## Vertragsarztrechtsänderungsgesetz

### Neue Chancen für Ärzte durch das VÄG

Der Entwurf des Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄG) entspricht in vielen Teilen den Vorstellungen der Ärzteschaft und wird eine weitgehende Harmonisierung des Vertragsarztrechts mit dem bereits liberalisierten ärztlichen Berufsrechts herstellen, argumentiert der Medizinrechtler Dr. Ralph Steinbrück. Die Regelungen

seien überwiegend positiv zu werten, böten also deutlich mehr Chancen als Risiken.

sein überwiegend positiv zu werten, böten also deutlich mehr Chancen als Risiken.

**Seite 14**

**Versand-Aufkleber**

## AUS DEM INHALT

Rundumschlag	Sozialrecht
Was die AOK sich vorstellt	Vom Umgang der Justiz mit EbM
9	23
Kolorektales Karzinom	Fortbildung
Inzidenz steigt, Mortalität sinkt	Endokrinologie in Venedig
22	26